

8) München 19, den 4. Mai 1967  
Ferdinand-Maria-Strasse 10

Hochwürden

Herrn Pfarrer Siegfried Oelschlegel

8) München 14

Schwere-Reifer-Strasse 4

Hochwürdiger Herr Pfarrer!

Für Ihren Brief vom 15.3., der Ihre Bedenken gegen unsere Plakataktion enthält, die zu wissen uns besonders wertvoll war, sage ich Ihnen meinen besten Dank. Die Tatsachen sehen wir ungefähr so an wie Sie auch; in der Frage, was zu tun ist, gehen wir auseinander. Unsere Plakataktion ist eine Notwehr gegen das Presse-Monopol der Reformer und gegen die lieblose und brutale Weise, in der vom Ordinariat die Reform in den Kirchen Bayerns durchgedrückt wird. Sie haben wohl keine Vorstellung davon, in welcher Not die wahren Katholiken durch das Verhalten der reformerischen kirchlichen Autoritäten gebracht sind. Das Echo auf unsere Plakataktion ist überaus lebendig. Man ist uns dankbar dafür, dass auf diese Weise die Möglichkeit besteht sich zu wehren.

Auch wir gäben den Gläubigen lieber schlicht und einfach das gute Brot statt des Essigs der Kritik. Aber die Kirche krankt derartig infolge des unausgeschiedenen Gifts in ihrem Körper, dass eine gesunde, bewusste Katholizität nur gewohnen werden kann, wenn man den Mut zur Operation hat.

Jedenfalls hat Ihr Brief uns gezeigt, dass Sie die Sache nicht äusserlich ansehen, sondern sich mit ihr auseinandersetzen; indem wir Ihnen hierfür danken, verbleiben wir mit freundlichem Gruss

für die Gruppe "Maria"

PS. Dieser Brief wurde versehentlich  
nicht abgesandt; wir bitten Sie  
höflichst dieshalb um Entschuldigung.